

Im weichen Lehnstuhl sitzt das alte,  
Das achtzigjäh'ge Mütterlein.  
Auf welcher Stirne falt' an Falte,  
Doch in den Augen Sonnenschein.

Vertraulich schmiegt sich ihrem Schoße  
Ein blühend Kinderpärchen an,  
Dem sie das Bilderbuch, das große,  
Auf vieles Bitten aufgetan.

Nun blühen Märchen aus dem Munde,  
Wie Rosen aus dem Dorn erblüh'n;  
Die Kleinen lauschen still der Kunde  
Und ihre vollen Wangen glüh'n.

's ist nur ein Bild; doch füllt es immer  
Die Augen mir mit Tränentau;  
Mir ist als kenn' ich dieses Zimmer,  
Die Kinder und die alte Frau.

Julius Sturm.

### 72. Erzieherin.

Ich hatte viel zu leiden	Und wenn ich wollte schmollen,
Von einer strengen Gouvernant',	Da entzog sie mir gleich das Brot;
Die hat mir das Sichbescheiden	Doch kann ich sie sehr empfehlen,
Wohl für immer ins Herz gebrannt.	Ihr Name ist Frau Not.

P. K. Rosegger.

### 73. Leberecht Hühnchen.

Leberecht Hühnchen gehörte zu den Bevorzugten, denen eine gütige Fee das beste Geschenk, die Kunst glücklich sein, auf die Wiege legte; er besaß die Gabe aus allen Blumen, selbst aus den giftigen, Honig zu saugen. Ich erinnere mich nicht, daß ich ihn länger als fünf Minuten lang verstimmt gesehen hätte; dann brach der unverwüßliche Sonnenschein seines Innern siegreich wieder hervor und er wußte auch die schlimmste Sache so zu drehen und zu wenden, daß ein Rosenschimmer von ihr ausging. Eines Winterabends befand ich mich in der, ich muß es gestehen, nicht allzu seltenen Lage, daß meine sämtlichen Hilfsquellen versiegt waren. Nach sorgfältigem Umdrehen aller Taschen und Aufziehen sämtlicher Schubladen hatte ich noch dreißig Pfennig